

Ein Patron geht – Unser herzlicher Dank an Dr. Rudolf Stämpfli

Am «Arbeitgebertag 2011» am 1. Juli tritt Rudolf Stämpfli nach achtjähriger Amtszeit als Präsident des Schweizerischen Arbeitgeberverbands zurück. Wir bedauern diesen Schritt, aber wir respektieren ihn. Und vor allem danken wir Rudolf Stämpfli, dass er sich während all dieser Jahre neben der Führung seines Unternehmens und weiteren anspruchsvollen Aufgaben an prominenter Stelle für die Sache der Arbeitgeber engagierte. **Wolfgang Martz**



Bild: Rob Lewis

Setzt sich für Freiheit und Verantwortung ein: Rudolf Stämpfli.

Rudolf Stämpfli machte dem französischen Namen unseres Verbands, der «Union Patronale Suisse» alle Ehre – er war und ist ein Patron. Als Miteigentümer und Namensträger einer Berner Traditionsfirma ist ihm das langfristige und nachhaltige Denken gleichsam angeboren. Kurzfristige Effekthascherei und elitäre Höhenflüge sind ihm fremd. Das spürte man immer wieder, wenn er sich im kleinen Kreis oder in der Öffentlichkeit zur Rolle der Arbeitgeber äusserte. Er trat mit Verve für die unternehmerische Freiheit ein, sah diese aber nicht als Selbstzweck, sondern immer in Verbindung mit seiner Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden, den Kunden und der Gesellschaft.

Freiheit und Verantwortung als zwei Seiten derselben Medaille: Aus diesem unternehmerischen Selbstverständnis heraus machte Rudolf Stämpfli Arbeitgeberpolitik. Er betonte den Zusammenhang zwischen einem freien Arbeitsmarkt und einer genügenden sozialen Absicherung der Arbeitnehmenden. Er

wandte sich gegen gesetzliche Quoten für die Beschäftigung von Invaliden, forderte aber von den Arbeitgebern einen angemessenen Beitrag für die Integration von handicapierten Menschen. Er pochte einerseits auf die autonome Lohnpolitik der Arbeitgeber und warnte andererseits schon seit Jahren vor den gesellschaftspolitischen Folgen der Entschädigungsexzesse auf gewissen Chefetagen. Dass er mit seinen klaren Stellungnahmen zum Reiz-Thema der Managerlöhne aus den eigenen Reihen nicht nur Beifall erhielt, konnte ihn nicht beirren.

Lösungen statt schrille Töne

Um den Anforderungen einer verantwortungsbewussten Arbeitgeberpolitik gerecht zu werden, führte Rudolf Stämpfli den Schweizerischen Arbeitgeberverband allen zeitgeistigen Anfichtungen zum Trotz auf einem lösungsorientierten Kurs. Mit scharfen Positionsbezügen und schrillen Tönen öffentliche Aufmerksamkeit zu suchen, war nicht seine Sache.

Er wandte sich konsequent gegen zusätzliche Arbeitsmarktregulierungen und den Ausbau des Sozialstaats, wollte aber mit dieser klaren strategischen Orientierung dialogfähig bleiben. Er setzte auf die Sozialpartnerschaft und war zur Erreichung langfristiger Ziele auch bereit, Kompromisse einzugehen. Das zeigte etwa sein Einsatz für die befristete Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung oder seine Bereitschaft, bei der Revision der Arbeitslosenversicherung von ursprünglichen, aber nicht matchentscheidenden Forderungen der Arbeitgeber abzurücken. Die Abstimmungserfolge haben ihm Recht gegeben. Die Arbeitslosenversicherung kann

strukturell gesunden und die schwierige Sanierung der Invalidenversicherung macht beachtliche Fortschritte.

Mit grossem Engagement und einer Prise Ironie

Neben solchen Erfolgen erlebte Rudolf Stämpfli auch die Frustration der Reformblockaden. Seit Jahren verlangt er eine Anpassung unserer Altersvorsorge an die Herausforderungen der demografischen Entwicklung. Aber Volk und Parlament verweigerten sich entsprechenden Revisionen bei der AHV und bei der zweiten Säule. Diese Haltung kommentierte Rudolf Stämpfli mit dem Bild des Mannes, der vom Empire-State-Building herunterspringt und auf der Höhe des 50. Stocks feststellt, es sei bisher ja alles gut gelaufen. Solche ironischen und bisweilen sarkastischen Bemerkungen sind ein Markenzeichen von Rudolf Stämpfli. Er verfügt zudem über einen reichen Fundus an Zitaten, mit denen er die aktuellen Ereignisse und Aufregungen immer wieder an grundsätzlichen Einsichten spiegelte und in einen grösseren Zusammenhang stellte. Diese Kommentare werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Alles Gute!

Der Schweizerische Arbeitgeberverband und die Wirtschaft sind Rudolf Stämpfli für sein achtjähriges Engagement als «Patron des Patrons» zu grossem Dank verpflichtet. Wir wünschen ihm in seinen vielfältigen unternehmerischen Funktionen weiterhin viel Erfolg und vor allem persönlich alles Gute! ■

Wolfgang Martz ist Vizepräsident des Schweizerischen Arbeitgeberverbands.